

Die magische 7

Spätestens wenn die hochwertige HiFi-Anlage perfekt aufgestellt und feinjustiert ist, gilt es die maximale Klangqualität der Komponenten auszuschöpfen. Höchste Zeit also, über eine ebenso hochwertige Verkabelung nachzudenken.

Jeder HiFi-Fan braucht sie, jeder hat sie: Cinch- und Lautsprecherkabel. Doch diese wichtigen Bestandteile einer HiFi-Anlage werden leider nur allzu oft vernachlässigt, denn einfache Baumarkt-Lautsprecherlitzen funktionieren ja prinzipiell. Macht man sich jedoch einmal bewusst, dass die Musik der hochwertigen HiFi-Anlage als elektrisches Signal durch mehrere Meter Cinch- und Lautsprecherkabel fließt, wird klar, dass auch Kabel als eigenständige Komponenten zählen müssen. Jedes noch so winzige Klangdetail, welches eventuell durch minderwertige oder gar fehlerhafte Kabelverbindung „auf der Strecke bleibt“, kann auch von der besten Elektronik der Welt und dem teuersten Lautsprecher nicht mehr rekonstruiert werden. Gute Kabel bringen maximale Klangqualität, denn durch aufwendige Konstruktion und Hightech-Materialien sorgen sie für besten Kontakt, optimale elektrische Verbindung, minimale Klangverluste durch extrem geringe Kapazitäten und Induktivitäten sowie für hohe Störsicherheit gegenüber Einstrahlungen von Netzkabeln und Radiofrequenzen.

Know-how Ein HiFi-Kabel besteht in der Regel aus einem oder mehreren Leitern (meist Kupfer) sowie Isolierungen, Abschirmungen und einem Mantel. Darin begründet liegen Eigenschaften wie Kapazität, Induktivität und ohmscher Widerstand. Alle diese physikalischen Parameter können ein Musiksinal negativ beeinflussen. Es sei denn, ein Kabelhersteller achtet penibel darauf, Kabel mit „unkritischen“ Parametern zu bauen. So sollte ein Lautsprecherkabel einen möglichst kleinen ohmschen Widerstand und gute Kontakte haben. Hingegen muss ein NF-Cinch-Kabel möglichst geringe Kapazität und Induktivität aufweisen. Außerdem sollten elektrische Störfelder effektiv durch geeignete Abschirmungen unterdrückt werden. Alles in allem eine recht

aufwendige Angelegenheit und dies ist auch der Grund für große Preisunterschiede bei HiFi-Kabeln. Wir stellen Ihnen mit der Serie 7 von Silent Wire ein sehr hochwertiges, aber bezahlbares Kabelsortiment vor.

Serie 7 Aus dem umfangreichen Programm des deutschen Herstellers Silent Wire haben wir mit der Serie 7 ein echtes „Aufsteiger-Produkt“ ausgewählt. Preislich noch im Rahmen, bietet diese Serie jedoch schon einige Details und Materialien der deutlich kostspieligeren Top-Serien und wird wie alle Silent-Wire-Produkte in Handarbeit gefertigt. Zu unserem Testset gehört das Cinchkabel NF7 mk2, welches mit den massiven, verschraubbaren Steckern der deutlich teureren Serie 16 ausgerüstet ist. Hochreines Kupfer in feinen Litzen dient als Leiter, als Knick- und Trittschutz verwendet Silent Wire ein feinmaschiges Geflecht aus stabilem Kunststoff. Wahlweise ist das NF7 auch mit Neutrik-XLR-Steckern oder WBT Nextgen erhältlich. Qualitativ und optisch passend zum NF7 haben wir das Lautsprecherkabel LS7 zum Test geordert. Sein unzähligen feinen Litzen aus OFC-Kupfer erreichen eine Gesamtstärke von 4 x 2,5 qmm; jeweils getrennte zwei Litzenbündel wurden unter hohem Druck mit vergoldeten Hohlbananensteckern kaltverschweißt – eine bessere Kontaktverbindung gibt es praktisch nicht. Das fingerdicke Kabel besitzt ebenfalls ein hochwertiges Schutzgeflecht aus feingewebten Kunststoff-Fasern; das ist superstabil und sieht zudem gut aus. Für Liebhaber von Kopfhörern hat Silent Wire mit dem Serie-7-Headphone-Kabel eine besonders hochwertige Verlängerung für die meist zu kurzen Originalkabel im Programm. Unser Testmuster hat eine Länge von 3 Metern, superstabile Neutrik-Stecker und -Kupplung sowie den schon erwähnten Aufbau mit Schutzgeflecht.

Praxis Die Verkabelung unserer Test-Anlage aus Audiolab CD-Player 8200CD und Verstärker 8200A und der German Physiks Limited 11 geht problemlos vonstatten, die Silent-Wire-Kabel sind trotz des massiven Aufbaus recht flexibel und lassen sich problemlos auch um Ecken herum verlegen. Dank der verschraubbaren Cinchstecker der NF7 ist Kontaktsicherheit bis in alle Ewigkeit sichergestellt, auch sitzen die extrem kontaktfreudigen Hohlbananenstecker des LS7 satt und sicher in den Klemmen an Verstärker und Lautsprecher – besser geht's kaum. Im Vergleich zu den bereits in Ausgabe 3/2010 getesteten NF4 und LS5 legt die Serie 7 noch ein wenig mehr Detailfreude dazu. Sara K. „If I could sing your blues“ verblüfft durch knackige, dynamische Stimmenwiedergabe und luftig-seidige Obertöne. Erstaunlich auch, wie sich unsere Testkombi im Tiefton veränderte: Die exzellent aufgenommenen Trommeln und Pauken der „O-Zone Percussion Group“ ertönten einen Hauch knackiger und präziser als gewohnt.

Fazit Mit dem NF7 und LS7 holen Sie tatsächlich noch ein Quäntchen mehr Klang aus den Lautsprechern, vorausgesetzt es handelt sich um eine hochwertige, ideal im Hörraum aufgestellte Anlage. Die Serie 7 von Silent Wire verbessert deutlich und nachvollziehbar Klangdetails, die sonst auf der Strecke geblieben wären. Eine echte Empfehlung für den ambitionierten Musikliebhaber.

Michel Voigt

HiFi-Kabel

Silent Wire NF7, LS7, Headphone 7

· Preise	
· Lautsprecherkabel LS7	ab 220 Euro (2 x 1 Meter)
· Cinch-Kabel NF7	ab 300 Euro (0,6 Meter)
· Headphone 7	ab 130 Euro (3 Meter)



· Vertrieb	Silent Wire, Hermannsburg
· Telefon	05052 913588
· Internet	www.silent-wire.de